

**Stadt Georgsmarienhütte
Der Bürgermeister
Zentrale Verwaltung und Finanzwesen**

Verfasser/in: Jörn Kröner

**Vorlage Nr. BV/198/2018
Datum: 30.08.2018**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungs- datum	Sitzungsart (N/Ö)
Verwaltungsausschuss (nichtöffentlich)	12.09.2018	N
Rat	13.09.2018	Ö

Betreff: **A. Vorbereitung der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke
Georgsmarienhütte GmbH
a) Ergebnisverwendung Jahresabschluss 2017
b) Entlastung der Aufsichtsräte der Stadtwerke Georgsmarienhütte
GmbH, der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH und der
Panoramabad GmbH
B. Kapitalzuführung an die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH**

Beschlussvorschlag:

- A. Die Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH werden angewiesen, folgenden Beschlussvorschlägen zuzustimmen:
- a) Der im Jahresabschluss der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH zum 31.12.2017 ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 1.166.603,01 € wird der Gewinnrücklage zugeführt
- b) Dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH sowie den Aufsichtsräten der Tochtergesellschaften Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH und der Panoramabad GmbH wird für das Wirtschaftsjahr 2017 Entlastung erteilt.
- B. Als Gesellschafterin führt die Stadt Georgsmarienhütte gemäß der gesellschaftsvertraglichen Regelungen (§ 13 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH) eine Kapitalzuführung in Höhe von 250.000,00 € in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH durch.

Sachverhalt / Begründung:

Zu A.

I. Rechtliche Grundlagen aus dem Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH zur Begründung des Beschlussvorschlags

Gemäß § 11 Nr. 4 c und e des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH beschließt die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH über die Ergebnisverwendung sowie die Entlastung des Aufsichtsrates.

Gemäß § 11 Nr. 4 g) Ziff. 2 des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH beschließt die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH auch über die Entlastung der Aufsichtsräte ihrer Tochtergesellschaften.

Vertreter der Gesellschafterversammlung sind Herr Florian Kahler sowie Herr Bürgermeister Ansgar Pohlmann, die gemäß § 12 Nr. 3 des Gesellschaftsvertrages an die Weisung des Rates gebunden sind. Aus diesem Grund ist ein Ratsbeschluss erforderlich.

Grundlage der Beschlussvorschläge sind die geprüften Jahresabschlüsse der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH, der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH und der Panoramabad GmbH zum 31.12.2017, die in den jeweiligen Aufsichtsratssitzungen der Unternehmen am 30.08.2018 ausführlich durch die Geschäftsführung und die mit der Prüfung beauftragten Wirtschaftsprüfer erläutert worden sind.

II. Durch die jeweiligen Aufsichtsräte der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH, Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH sowie der Panoramabad GmbH bereits gefasste Beschlüsse zur Feststellung der Jahresabschlüsse und zur Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH hat in seiner Sitzung am 30.08.2018 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

„Der Jahresabschluss der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH für das Geschäftsjahr 2017 wird festgestellt. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.166.603,01 € ab. Der Geschäftsführung der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.“

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH hat in seiner Sitzung am 30.08.2018 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

„Der Jahresabschluss der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH für das Geschäftsjahr 2017 wird festgestellt. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 0,00 € ab. Die Ergebnisabführung an die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH beträgt 847.215,05 €. Der Geschäftsführung der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.“

Der Aufsichtsrat der Panoramabad GmbH hat in seiner Sitzung am 30.08.2018 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

„Der Jahresabschluss der Panoramabad GmbH für das Geschäftsjahr 2017 wird festgestellt. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis von 0,00 € ab. Die Verlustabführung an die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH beträgt 1.207.461,14 €. Der Geschäftsführung der Panoramabad GmbH wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.“

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaften

Nachfolgend sind auszugsweise die wesentlichen Aussagen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaften aus den Jahresabschlüssen zum 31.12.2017 dargestellt.

1.) Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH

Das Unternehmen ist finanziell solide aufgestellt und konnte seine Position im Geschäftsjahr 2017 gut behaupten. Die Geschäftslage ist geprägt von einer insgesamt positiven Absatzentwicklung in allen Versorgungsbereichen. Die Absatz- und Erlösentwicklung war in allen Versorgungsbereichen von mengenmäßigen Zuwächsen geprägt. Neben der Neukundengewinnung trugen höhere Abnahmemengen von Großverbrauchern zum Wachstum bei. Allerdings konnte die operative Ertragslage gegenüber der Vorperiode aufgrund eines rückläufigen Rohergebnisses nicht verbessert werden. Dem Umsatzwachstum um 0,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr standen um 0,6 Mio. € gestiegene Materialaufwendungen gegenüber. Die Betriebsaufwendungen konnten auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Die Umsatzentwicklung entspricht der Planung. Die Nettoerlöse betragen 39,4 Mio. € und liegen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Im Bereich Stromvertrieb wurden die Tarife für die Haushaltskunden konstant gehalten. Absatz und Umsatz waren wettbewerbsbedingt leicht rückläufig. Beim Gasvertrieb blieben die allgemeinen Tarife ebenfalls unverändert zum Vorjahr. Das Umsatzwachstum blieb aufgrund der Veränderungen in der Abnehmerstruktur unterhalb der Absatzzuwächse. Die Erlöse aus der Fernwärmeversorgung stiegen in Relation zur deutlich höheren Absatzmenge ebenfalls nur leicht an, weil die Preise auf Basis der vereinbarten Preisgleitklauseln zum 1. Oktober 2016 und 1. April 2017 gesenkt wurden. Die leichte Preisanhebung zum 01.10.2017 wirkte sich wegen der milden Temperaturen in den Herbstmonaten nur noch geringfügig aus. Beim Trinkwasser gab es keine Preisänderungen. Die Erlöse stiegen mit dem Absatz. Im Dienstleistungsbereich waren die Erlöse aus Betriebsführungsverträgen aufgrund einer etwas geringeren Bautätigkeit im Bereich der Netze rückläufig. Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz beträgt rund 16 % und liegt damit um 1 % unterhalb des Vorjahresniveaus. Das Betriebsergebnis aller Sparten beträgt 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €). Nach Berücksichtigung der Ergebnisabführungsverträge für die Netzgesellschaft (Jahresüberschuss 0,8 Mio. €) und das Panoramabad (Jahresfehlbetrag 1,2 Mio. €) verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 1,7 Mio. €. Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 1,2 Mio. € liegt über dem in der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2017 angesetzten Wert von 0,7 Mio. €. Die Abweichungen sind auf den, im Vergleich zur Planung, positiven Geschäftsverlauf im Kerngeschäft sowie auf höhere Rückflüsse aus den Finanzbeteiligungen und auch auf ein verbessertes Ergebnis bei den Tochtergesellschaften aus den Bereichen Netze und Bäder zurückzuführen. Die Bilanzsumme der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH liegt mit 48,4 Mio. € um 2,3 % über dem Vorjahresbetrag. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Finanzanlagen. Es wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 2,4 Mio. € getätigt. Die Liquidität des Unternehmens war 2017 zu jedem Zeitpunkt gesichert. Zum Bilanzstichtag waren flüssige Mittel in Höhe von 5,0 Mio. € vorhanden. Den liquiden Mitteln stehen noch Rückzahlungsverpflichtungen an Kunden aus der Jahresabrechnung in Höhe von 2,3 Mio. € gegenüber. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses sowie der Einzahlungen des Gesellschafters in die Kapitalrücklage auf insgesamt 30,4 Mio. €. Die Eigenkapitalausstattung ist mit 62,8 % der Bilanzsumme positiv zu beurteilen. Rückstellungen wurden zum Bilanzstichtag vor allem für drohende Verluste aus Strombeschaffung und -handel gebildet. Die Risikoversorge in diesem Bereich wurde aufgrund der aktuellen Markteinschätzung um 0,5 Mio. € auf 4,1 Mio. € erweitert. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für offene Verpflichtungen aus der Energiebelieferung gebildet. Weitere Rückstellungen betreffen diverse Verpflichtungen im Personal- und Verwaltungsbereich. Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden von 5,6 Mio. € auf 4,8 Mio. € zurückgeführt. Alle Darlehensverbindlichkeiten wurden planmäßig getilgt.

2.) Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH

Die Vermögenslage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 ist geordnet. Die Bilanzsumme beträgt 22,8 Mio. € und liegt geringfügig um 1,3% unter dem Vorjahresstichtag. Vom Gesamtvermögen entfallen 10,0 Mio. € auf das Stromnetz, 8,4 Mio. € auf das Gasnetz und 4,4 Mio. € auf das Wassernetz. Das Jahresergebnis ist geprägt von rückläufigen Umsatzerlösen sowie deutlicher gesunkenen Materialaufwendungen. Einerseits haben die nach dem EEG und KWKG geförderten Stromerzeugungsanlagen nach mehreren Jahren des Wachstums erstmalig weniger Strom ins Netz eingespeist. Diese Entwicklung bleibt jedoch ohne Ergebnisauswirkung. Sowohl die Erlöse aus Erstattungen vom übergeordneten Netzbetreiber als auch die Aufwendungen gegenüber den Anlagenbetreibern gingen um rd. 0,5 Mio. € zurück. Andererseits wurde das verbesserte Jahresergebnis in erster Linie durch ein konsequentes Kostenmanagement ermöglicht. Die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie Störungsbeseitigung konnten deutlich gesenkt werden. Insgesamt gingen die Umsatzerlöse der Netz GmbH gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. € zurück. Die Netz GmbH hat das Geschäftsjahr insgesamt mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung an die Muttergesellschaft in Höhe von 847 Tsd. € abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 1,4 Mio. € getätigt. Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch planmäßige Tilgungen in Höhe von 0,9 Mio. € zurückgeführt. Resultierend aus den relativ kurzen Restlaufzeiten der Darlehen bis maximal 2021 und der regen Investitionstätigkeit in die langfristig gebundene Versorgungsinfrastruktur wurde zur Finanzierung der Nettoinvestitionen im Jahr 2015 ein Darlehen über 1,5 Mio. € aufgenommen, welches im Zeitraum von 2021 bis 2024 zurückgezahlt wird. Die Liquidität des Unternehmens war 2017 zu jedem Zeitpunkt gesichert. Die flüssigen Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 97 T€.

3.) Panoramabad GmbH

Die Panoramabad GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 ihre Position im regionalen Freizeitangebot behauptet. Die wirtschaftliche Situation ist stabil. Die zu Erhaltung eines attraktiven und hochwertigen Angebots notwendigen Kostensteigerungen konnten durch verbesserte Einnahmen teilweise kompensiert werden. Die Erlöse konnten in sämtlichen Bereichen verbessert werden. Ungefähr die Hälfte des Umsatzanstiegs von 76 Tsd. € resultiert aus gestiegenen Besucherzahlen beim öffentlichen Badebetrieb, den Bereichen Kurse und in der Sauna. Auch in der hauseigenen Gastronomie war eine höhere Auslastung zu verzeichnen. Weiterhin wurden zum Jahresbeginn 2017 die Eintrittspreise für den Bereich Hallen- und Freibad sowie die Preise für Kurse und auch die Bahnmieten für Schulen und Vereine angepasst. Insgesamt erzielte die Panoramabad GmbH ein Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH in Höhe von -1.207 Tsd. €. Dieses Ergebnis ist gegenüber dem Wirtschaftsplan (-1.260 Tsd. €) um 4,2 % verbessert. Ermöglicht wurde dies einerseits durch Mehreinnahmen und andererseits dadurch, dass budgetierte Reparaturkosten für unvorhersehbare Schäden nicht ausgeschöpft werden mussten. In den wesentlichen Ausgabenbereichen Energie und Wasser sowie Personal und Instandhaltung liegen die Kosten insgesamt im Rahmen der Planungen. Für die kommenden zwei Jahre sind aufgrund der getätigten Investitionen höhere Kapitalkosten und damit voraussichtlich auch höhere Fehlbeiträge zu erwarten. Ab dem Jahr 2020 werden nach heutigem Stand Entlastungen durch rückläufige Abschreibungen im niedrigen sechsstelligen Bereich erwartet. Die Vermögenslage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 ist geordnet. Nach der Sanierung und Erweiterung des Hallenbades und der Sauna in den Jahren 2008/2009, den ergänzenden Investitionen in ein neues Kinderbecken sowie der Erweiterung des Saunaaußenbereiches im Jahr 2012 wurden bis zur Inbetriebnahme im Mai 2017 rd. 1,9 Mio. € in die Sanierung des Freibades investiert. Davon entfielen 1,0 Mio. € auf das Geschäftsjahr 2017. Zur Finanzierung der laufenden Sanierungsmaßnahmen wurde ein Kredit in Höhe von 1,2 Mio. € aufgenommen, welcher bereits in 2016 mit 700 T€ und in 2017 mit weiteren 500 Tsd. € abgerufen wurde. Gleichzeitig wurden die bestehenden Bankdarlehen planmäßig in Höhe von 241 Tsd. € getilgt. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden voraussichtlich bis zum Jahr 2026 vollständig getilgt sein. Die flüssigen Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 295

Tsd. €. Die Liquidität wird im Rahmen der Finanzmitteldisposition durch den Gesellschafter bereitgestellt und war daher im Jahr 2017 zu jedem Zeitpunkt gesichert.

IV. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Nachfolgend sind auszugsweise die wesentlichen Risikopotentiale der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH, der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH und der Panoramabad GmbH aufgeführt. Zur ausführlichen Darstellung der Chancen und Risiken der zukünftigen Unternehmensentwicklung wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2017 der Gesellschaften verwiesen.

1.) Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH

Die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH ist in den jeweiligen Wertschöpfungsstufen eines integrierten Energie- und Wasserversorgungsunternehmens den allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Neben einer kontinuierlichen Risikobeobachtung verbunden mit einer Ad-hoc Berichterstattung durch die Risiko-Verantwortlichen erfolgte die letzte ganzheitliche Aktualisierung des Risikoinventars im ersten Quartal 2018. Die identifizierten Risiken wurden nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und unter Berücksichtigung von Steuerungsmaßnahmen dokumentiert. Die Risikolage ist zum Vorjahr kaum verändert. Lediglich die Neuaufnahme von Prozessrisiken aus dem Umfeld der Marktkommunikation, insbesondere in Bezug auf das Fehlerpotential in abrechnungsrelevanten Daten führte zu einer Erhöhung des Gesamtrisikokapitalbedarfs von 2,6 Mio. € im Vorjahr auf nun 2,7 Mio. €. Wesentliche Risikopotentiale für die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH kommen aus der Beteiligung am Kohlekraftwerk Lünen (TKL) sowie den Margen und Beschaffungsrisiken im Strom- und Gasvertrieb aufgrund von Marktpreisänderungen, starken Schwankungen der Absatzmengen und einem zunehmenden Wettbewerb. Zur Abdeckung der Risiken aus der Strombeschaffung und dem Stromhandel wurden aufgrund der aktuellen Markteinschätzung die Drohverlustrückstellungen für diesen Bereich um 0,5 Mio. € auf 4,1 Mio. € erhöht. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die Ermittlung des Gesamtrisikokapitalbedarfs unter Betrachtung eines zeitlichen Horizonts von einem Jahr erfolgt, während die Drohverlustrückstellungen das bilanzielle Risiko über die gesamte Laufzeit des Strombezugsvertrages mit dem Kohlekraftwerk Lünen (TKL) abbilden.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH wurde in seiner Sitzung am 23.04.2018 ausführlich über die Risikosituation der Gesellschaft informiert.

Zur Chancen und Risikobewertung der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH heißt es im Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht und Dr. Schillen GmbH: „Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Unter den sich verändernden Marktrahmenbedingungen und energiewirtschaftlichen Trends wird sich die Energiewirtschaft weiterhin deutlich verändern. Die Geschäftsleitung sieht die Stadtwerke durch die eingeleitete Strategie für die Zukunft gut aufgestellt. Sie möchte neben einer sicheren und preisgünstigen Energieversorgung die Energiewende aktiv mitgestalten, um damit auch die Erwartungen des Gesellschafters und der Bevölkerung vor Ort zu erfüllen. Neben einer aktiven Weiterentwicklung der Geschäftsfelder liegt der Fokus dabei auf dem Ausbau von Kooperationen und Kostensenkungen in Querschnittsfunktionen. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde auf Basis der vorliegenden Rahmenbedingungen ein Planergebnis der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH in Höhe von rund 1,0 Mio. € vor Steuern avisiert. Darin enthalten sind die geplante Ergebnisabführung der Netz GmbH (+ 0,8 Mio. €) und der Panoramabad GmbH (- 1,3 Mio. €)

2.) Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH und Panoramabad GmbH

Die Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH sowie die Panoramabad GmbH sind durch eine standardisierte Risikoberichterstattung in das Risikomanagementsystem der Mutterge-

sellschaft Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH eingebunden. Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des KonTraG. Die letztmaligen Aktualisierungen der Risikoinventare der beiden Gesellschaften erfolgten im ersten Quartal 2018. Die Auswertungen der Inventare haben ergeben, dass nach Berücksichtigung und Bewertung von geeigneten Maßnahmen kein wesentliches Risiko festgestellt wurde, wodurch die beiden Gesellschaften dauerhaft in ihrer Existenz gefährdet sind. Der Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht und Dr. Schillen bescheinigt den beiden Gesellschaften jeweils eine zutreffende Darstellung der Chancen und Risiken sowie der zukünftigen Entwicklung. Für das Geschäftsjahr 2018 wird für die Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH mit einem Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von ca. 786 Tsd. € gerechnet. Für das Geschäftsjahr 2018 wird für die Panoramabad GmbH auf Basis des aufgestellten Wirtschaftsplans ein Verlust von 1,27 Mio. € erwartet.

V. Wiedergabe der Bestätigungsvermerke der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht und Dr. Schillen

Zum Jahresabschluss sowie zum Lagebericht der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH, der Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH und der Panoramabad GmbH hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht und Dr. Schillen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Zu B.

I. Nachschussregelung § 13 des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH

Die Stadt Georgsmarienhütte entscheidet als alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH gem. § 13 Absatz 4 des Gesellschaftsvertrages nach freiem Ermessen innerhalb des § 13 Absätze 1 bis 3 über die Höhe der Zahlungen in die Kapitalrücklage. Die Stadt Georgsmarienhütte ist weder zu einem vollständigen noch zu einem teilweisen Nachschuss innerhalb des in § 13 Absatz 2 festgelegten maximalen Betrages in Höhe von 500.000 € verpflichtet.

II. Berücksichtigung der Kapitalzuführung in der Haushaltsplanung 2018

In den Beratungen zum Haushaltsplan 2017 wurde bereits in der Sitzung des Rates vom 16.02.2017 beschlossen, die Kapitalzuführung in Höhe von 400.000,00 € aus dem Haushaltsjahr 2016 (500.000,00 € im Haushaltsjahr 2015) auf 250.000,00 € für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 zu reduzieren.

III. Darstellung der Ertragssteuervorteile der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH durch den steuerlichen Querverbund mit der Panoramabad GmbH

Die Höhe der Zuführung zur Kapitalrücklage orientiert sich grundsätzlich nach dem übernommenen Verlust der Panoramabad GmbH abzüglich des durch die steuerliche Ergebniszurechnung bei der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH realisierten Ertragssteuervorteils.

Nachfolgend sie die Steuervorteile der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH aus dem steuerlichen Querverbund mit der Panoramabad GmbH sowie die Abdeckung des Verlustes der Panoramabad GmbH durch die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 (vorläufiger Werte) dargestellt.

	2016 in €	2017 in € (vorläufig)
Verlustübernahme Panoramabad GmbH gem. handelsrechtlichem Jahresabschluss	1.118.322,16	1.207.461,14
Steuerlich nicht verrechenbare Verluste (Für 2017 Wert aus Vorjahr übernommen)	- 33.881,24	- 31.228,25
Steuerlich verrechneter Verlustanteil	1.084.440,92	1.176.232,89
Steuervorteile für Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH		
Körperschaftsteuer (15 %)	162.666,14	176.434,93
Solidaritätszuschlag (5,5 % von KSt)	8.946,64	9.703,92
Gewerbsteuer (13,65 %)	148.026,19	160.555,79
Steuermesszahl 3,5 %, Hebesatz 390%		
Umsatzsteuer (70% der steuerlich nicht verrechenbaren Verluste erhöhen die USt-Bemessungsgrundlage)	- 1.660,18	- 1.530,18
Summe Steuervorteile für Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	317.978,78	345.164,46
Verlustanteil Stadtwerke GmbH nach Steuervorteilen	800.343,38	862.296,68
Kapitaleinlage Stadt Georgsmarienhütte	250.000,00	250.000,00
Verlustabdeckung durch die Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	550.343,38	612.296,68

Für die steuerlich nicht verrechenbaren Verluste (nicht querverbundfähige Ergebnisanteile) wird zunächst der Vorjahreswert in Höhe von 33.881,24 € angenommen. Die nicht querverbundfähigen Ergebnisanteile haben keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ertragssteuervorteile der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH und wirken sich somit nicht auf die maximale Höhe der Kapitalzuführung aus.

Der steuerlich zu verrechnende Verlust sowie der sich dadurch ergebende Ertragssteuervorteil stehen noch unter Vorbehalt der abschließenden steuerrechtlichen Prüfung und sind somit als vorläufig anzusehen.

Gleichstellungspolitische Auswirkungen:

Aussagen zu gleichstellungspolitischen Auswirkungen können für diese Beschlussvorlage nicht getroffen werden.

Anlagen:

Jahresabschluss und Lagebericht 2017 Panoramabad GmbH
Jahresabschluss und Lagebericht 2017 Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH
Jahresabschluss und Lagebericht 2017 Stadtwerke Georgsmarienhütte Netz GmbH